

Mentoren

Mentoren sind Fachkräfte, die an den jeweiligen Praxisstellen vor Ort die Fachschüler in der täglichen Arbeit begleiten, anleiten, beraten und mit ihnen reflektieren.

Darüber hinaus übernehmen Mentoren auch formale Aufgaben wie z.B. Unterschriften für die Praxisstundennachweise und die Praxisbeurteilungen.

Mentoren haben somit eine wichtige Brückenfunktion zwischen Fachschülerin¹, Praxisstelle und Fachschule und sind Vermittler und Impulsgeber zwischen Theorie und Praxis.

Informationen und ein Überblick zu den Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Mentoren sowie den Voraussetzungen zur Übernahme dieser Tätigkeit, sind der Tätigkeitsbeschreibung für Mentoren (siehe Praxisbuch, Teil B) zu entnehmen.

Die kompetente Begleitung und Unterstützung von Fachschülerinnen an ihren jeweiligen Praxisstellen durch Mentoren ist uns ein großes Anliegen.

Aus diesem Grund bieten wir zur Information und Kooperation folgende Angebote:

Mentoren-Infotage

Zum Austausch und zur Kontaktpflege finden einige Wochen nach Beginn des Schuljahres an der Fachschule drei Mentoren-Infotage statt.

Der erste Informationsvormittag richtet sich an Mentoren, die erstmals Fachschülerinnen anleiten und die ihre eigene Ausbildung nicht an unserer Fachschule absolviert haben. Hier geht es um grundsätzliche Informationen mit dem Schwerpunkt fachpraktische Ausbildung.

Der zweite Informationsvormittag ist für Mentoren, die diese Aufgabe erstmals übernommen haben und die ihre Ausbildung an unserer Fachschule absolviert haben. Nach einer Informationseinheit steht hier vor allem die neue Rolle als Mentorin im Mittelpunkt.

Der dritte Informationsvormittag ist ein Angebot für langjährige Mentoren. Nach dem Austausch von Informationen werden von verschiedenen Lehrkräften der Fachschule Workshops zu vielfältigen Themenbereichen angeboten.

Das Einladungsschreiben wird gleich zu Schuljahresbeginn von den Fachschülerinnen an die jeweiligen Mentoren weitergeleitet.

Mentoren-Gespräche

Insgesamt ist es uns ein Anliegen, Begegnungsmöglichkeiten und Kontakte mit den Mentoren vor Ort - nicht nur in Konflikt- und Krisenzeiten - zu schaffen.

Die Kontaktpflege zwischen Praxisstelle und Fachschule erleichtert und intensiviert die Zusammenarbeit. Ausrichtung und Ziel ist die Unterstützung und professionelle Begleitung der künftigen Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspflegehelferinnen.

Je nach Situation und individuellem Bedarf können Gespräche zwischen Mentorin und Praxisanleiterin,

¹ Der besseren Lesbarkeit wegen verwenden wir durchgehend die weibliche Form. Männliche Fachschüler sind selbstverständlich immer mitgemeint.

bzw. zwischen Mentorin, Praxisanleiterin und Fachschülerin während des gesamten Ausbildungsjahres stattfinden.

Mentorenkonferenzen

Je nach Bedarf und Interesse finden in bestimmten Praxisstellen während des Schuljahres ein bis zwei Mentorenkonferenzen zusammen mit den jeweils zuständigen Praxisanleiterinnen statt.

Dabei stehen sowohl der beiderseitige Informationsaustausch, themenspezifische Inhalte, als auch die Kontaktpflege im Vordergrund.

Mentorenfortbildung

Qualifizierte Anleitung vor Ort gehört mehr denn je zu den professionellen Standards einer sozialen Ausbildung. Die Arbeit der Mentoren ist eine vielschichtige und verantwortungsvolle Aufgabe und bedarf einer entsprechenden Ausbildung. In jedem Jahr wird dementsprechend eine Fortbildung für Mentoren in Kooperation mit der DiaLog Akademie Neuendettelsau angeboten.

Ausgehend von den Lerninhalten des Fachs Praxis der Heilerziehungspflege vermittelt diese Fortbildung an insgesamt neun Tagen Professionalität im Umgang mit den Aufgaben und der Rolle als Mentorin.

Gleichzeitig werden Impulse für eine persönliche und soziale Kompetenzerweiterung gesetzt.

Innerhalb der Fortbildung sind der Erfahrungsaustausch und die kollegiale Beratung wichtige Elemente für die Entwicklung und Weiterentwicklung der eigenen Rolle als Mentorin.